



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
98 (1888)**

96 (24.4.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34895](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34895)



Die dienende Kaiserin.

Der „Magd. Bl.“ entnehmen wir folgende Schilderung: Der Stille vor dem Schloß entspricht die Stille in den kaiserlichen Gemächern...

Die beiden Präsidenten.

Während der wirkliche Präsident Carnot allen Annehmungen zum Troste, sich in Begleitung der Unterrichts- und Arbeits-Minister nach Bordeaux begibt...

Die Revision

zur Verhandlung. Trarieux will wissen, was aus der Revision werden soll: er fenne eine Revision, die eine Sälinge der monarchischen Parteien sei...

Da die Frage der Verfassungs-Revision heute in der französischen Kammer in Fluß kommen wird, so ist es von Werth, die Anschauungen und Pläne in's Auge zu fassen...

Der neuen Verfassung zufolge

würde der Präsident der Republik durch direkte allgemeine Abstimmung gewählt werden, dem Oberhaupt der Republik würde das Vetorecht zuziehen, und die gesetzgebende Körperschaft bestände aus einer einzigen Kammer...

Aus der Reihe der Civilisation!

Die „Verl. Polit. Nachrichten“, welche bekanntlich mit den maßgebenden Kreisen unserer Regierung eng Fühlung besitzen, schreiben zu dem Vorfalle in Belfort: Durch die deutsche Presse geht jetzt ein Bericht eines der drei Freiburger Studenten...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 23. April 1888. Ueber unsere Großherzogin schreibt die „Wiener Allg. Zeitg.“: Mit den jetzt eingetretenen sonnigen Tagen sollte bei der Großherzogin von Baden die Staar-Operation an rechten Auge vorgenommen werden...

Actien-Gesellschaft für Chemische Industrie (Rheinland). Es wird uns geschrieben: In der am 21. April abgehaltenen ersten ordentlichen General-Versammlung unserer Gesellschaft...

Ein herzgreifender Beweis von der Leutseligkeit unseres Kronprinzen Wilhelm wird von einem Augenzeugen der ihm unergänzlichen Scene mitgeteilt. Als vorgestern der Kronprinz auf der Rückkehr vom Tempelhofer Forstjägerfelde durch die Friedrichsstraße ritt...

Offiziermoden. Aus Berlin erfährt die „Schlesische Zeitung“ von gut unterrichteter Seite, daß Kronprinz Wilhelm sich kürzlich zu dem Offiziercorps eines Garderegiments recht unzweideutig und mißbilligend über die Moden ausgesprochen hat...

Die Nummern der Königin. Eugen Agnello, ein Reiznacht des Königs Humbert, träumte vor einigen Tagen von der Königin Margherita. Das veranlaßte ihn, die Nummern der Königin: ihr Alter, das Datum ihres Geburts- und Namenstages, in die Lotterie zu legen...

Gezogen und Agnello erhielt fünfzehntausend Lire ausbezahlt. Der Vorfalle kam zu Ohren der Königin, und als Agnello vor einigen Tagen mit dem Berde des Königs erschien, sagte sie zu ihm: „Ich hoffe, Sie werden das unverhofft erhaltene Geld, zu dem ich Ihnen mittelbar verholten, gut anlegen und ein armes, braves Mädchen aus meinen Diensten zum Utlare führen.“

Ein Hund als Retter. Auf den ehemaligen Betriebsweisen im Stadtpark bei Trepow hat sich am Mittwoch Nachmittag den Spaziergänger das Bild der Rettung eines Menschenlebens durch einen Hund...

Bei der Explosion schlagender Wetter in der Gasse St. Helen bei Birkington am 19. April wurden 28 Arbeiter getödtet und 10 verletzt. Als die Leichen an das Tageslicht gebracht wurden, waren sie so verblümmelt, daß man sie kaum identifizieren konnte...

Mannheimer Fecht-Club. Am Samstag Abend versammelten sich die Mitglieder des Fecht-Clubs um das Geburtsfest ihres allseitig geachteten Präsidenten Herrn Ferdinand Kriebel, festlich zu begehen...

Der Gesangsverein „Eintracht“ feierte am Samstag Abend in den Sälen des „Badner Hofes“ sein zweites Stiftungsfest. Die zahlreiche Jubelrache, die der sehr leistungsfähige Verein um sich zu vereinigen wußte, bewies es zur Genüge...

Der Gesangsverein „Sängereinheit“ veranstaltete gestern Abend im Saale des „Badner Hofes“ eine musikalische Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball. Das Fest hatte ursprünglich schon in den ersten Tagen des März stattfinden sollen...

Der Ortsverein der Gypser hielt am Samstag Abend im Frankfurter Hof eine außerordentliche Versammlung ab, in deren Verlauf Herr Raschmann eine sehr interessante Vorlesung über Zwecke und Ziele der Gewerkschaft hielt...

Die Wiederhülle Mannheim veranstaltete ihren Mitgliedern am Samstag Abend 8 Uhr eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung in den Sälen des Ballhauses. Der Besuch war ein sehr zahlreicher; die Stimmung während der Feier eine sehr animirte...

Der Arbeiter-Fortbildungsverein bereitete am Sonntag Abend im Saalbau seinen Mitgliedern und Freunden einige recht angenehme, erheiternde Stunden mit Ausführung mehrerer kleiner Lustspiele und Poffen...

Der Gesangsverein Frohsinn weihte am Sonntag Abend sein neues Vereinslokal in der Brauerei Dabringer ein. Aus diesem Anlasse waren Mitglieder und Freunde des Vereins in überaus großer Zahl in den feinsten geschmückten Räumen erschienen...

Die Revision. Trarieux will wissen, was aus der Revision werden soll: er fenne eine Revision, die eine Sälinge der monarchischen Parteien sei...

Jahren gefertigtes Verzeichnis enthält Inhalt und Bedeutung der einzelnen Theile.

Kaiser Wilhelms Orden. Sämmtliche vom Kaiser Wilhelm hinterlassene Orden und Ordensbänder sind am Dienstag dem Hausminister Graf Stolberg-Berningerode übergeben und von diesem nach dem Charlottenburger Schlosse behufs weiterer Verfügung Kaiser Friedrichs gebracht worden...

Die militärischen Promenaden des Kronprinzen Wilhelm an der Spitze der Truppen vom Tempelhofer Felde durch Berlin werden nachgerade ebenso populär, wie der Vorbeimarsch des Schloßwache vor Kaiser Wilhelm. Als der Kronprinz vorgestern an der Spitze des ersten Bataillons des Garde-Füsilier-Regiments in die Stadt einritt, begleiteten ihn auf beiden Seiten der Straße Tausende...

Bei dem vorgestrigen Spazierritt des Fürsten Bismarck im Thiergarten ereignete sich eine hübsche Episode, aber die ein Augenzeuge folgendermaßen berichtet: Der Reichskanzler, dessen Aussehen ein vorzügliches war, kam gegen 7 Uhr in froher Haltung über die Charlottenburger Chaussee gestritten, die Kränze der Vorübergehenden freundlich

erwiedernd. Da trat plötzlich in der Nähe der Stadtbahn-überführung eine dem Anschein nach aus der Provinz kommende Dame auf den Fürsten zu und redete ihn mit den Worten an: „Durdelauch, ach wie freue ich mich, daß ich Sie mal gesehen habe!“

gezeigt. Da trat plötzlich in der Nähe der Stadtbahn-überführung eine dem Anschein nach aus der Provinz kommende Dame auf den Fürsten zu und redete ihn mit den Worten an: „Durdelauch, ach wie freue ich mich, daß ich Sie mal gesehen habe!“



**Öffentliche Versteigerung.**  
 Dienstag, 21. April  
 Nachmittags 2 Uhr  
 werde ich in Nr. 6 2, 17  
 Gasthaus zum schwarzen Lamm hier  
 gegen baare Zahlung im Vollstreckungs-  
 wege öffentlich versteigern:  
 Garderobehalter, Consolen, Wappen,  
 Schlüsselhalter, Württemberg, Raster-  
 faxen, Blumenänder, Dosen, Blumen-  
 töpfe, Flaschenunterlässe, Kaffeeteller,  
 Uhrhalter, Photographierahmenhalter,  
 Kalenderhalter, Kartenalben, Nischenab-  
 freier, Küchenschrank und Leuchter,  
 Federtaschen, Gylinderpapper, Aquarium  
 u. s. w.  
 Obige Gegenstände sind in großer  
 Anzahl vorhanden. 6949f  
 Mannheim, den 22. April 1888.  
 Bräunig.  
 Gerichtsvollzieher in Mannheim.

**Fahrnis-Versteigerung.**  
 Im Auftrag werden  
 Mittwoch, den 25. d. M.  
 Nachmittags 2 Uhr  
 in Nr. 6 7, 6 1/2, Hinterhaus, durch  
 Unterzeichneten versteigert:  
 Nähmaschine, Silber, Regulator, 1  
 goldene Damenuhr, Weiszeug, Herren-  
 hemden, 1 Kleiderständer, 1 Chiffonier,  
 2 Bettlaken mit Koss, dreitheilige Woll-  
 matten und Bettung, 1 Waschtisch,  
 1 Leibstuhl, 1 Kinderbettlade mit Koss  
 und Matrasse, 1 Kippgarnitur, 1 Crap-  
 peau mit Sesseln, 1 Kanapee, 1 Aus-  
 ziehtisch mit 3 Einlagen, 1 runder und  
 1 ovaler Tisch, 1 Kücheneinrichtung,  
 1 Tischstuhl, 1 Sessel, Kinder- und  
 Damenstühle, Herdabblumen und  
 Zehern, Blumenbretter 1 Tafelwaage  
 16 Kilo Tragkraft, Vorhangsgarnituren  
 mit Vorhänge und Verschiedenes mehr.  
 Die Gegenstände können Mittwoch  
 Morgens eingesehen werden. 6950f  
 Ferdinand Aberle.

**Wöchnerinnen-Asyl.**  
 Aus Anlass eines freudigen Familien-  
 Ereignisses erhielt jüngere Anstalt von  
 Frau M. L.  
 20 Mark.  
 Für diese Gabe sagt wärmsten Dank.  
 6959  
 Der Vorstand.

**CASINO**  
 Montag, den 23. April  
**Probe**  
 für gemischten Chor.  
 8 Uhr Abends Sopran und Alt.  
 Tenor und Bass.  
 Nur pünktliches Erscheinen bitte.  
 Der Vorstand.  
 6941

**Gartenbauverein Flora.**  
 Donnerstag, den 26. April,  
 Abends 8 Uhr  
**Monatsversammlung**  
 im Saale des Gabner Hofes, ver-  
 bunden mit Pflanzenverlosung, wozu  
 einladet  
 6948  
 Der Vorstand.

**Freidenker-Verein Mannheim.**  
 (Zweigverein des deutschen Freidenker-  
 Bundes).  
 Dienstag, den 24. April 1888,  
 Abends 8 1/2 Uhr  
 im Altheimischen Saale der Brauerei  
 Dabringer, R 3, 14, 2. Stock

**Verammlung.**  
 Tagesordnung: Vortrag des  
 Hrn. Dr. Mühl-Heidelberg, über: Die  
 malaisische Schöpfungsgeschichte im Lichte  
 der heutigen Naturwissenschaft. Dis-  
 kussion. Vereinstangelegenheiten.  
 Gäste sind willkommen. 6903

Ein Wohnhaus, in  
 sehr guter Lage und  
 zu jedem Geschäfte,  
 auch für Spekulant  
 geeignet, ist unter günstigen Ver-  
 bindungen zu verkaufen. 6919  
 Näheres im Verlag.

Ein feines  
**Veloped 54er**  
 ist sehr preiswürdig zu verkaufen.  
 Zu erfragen in der Expedit. ds. Bl.  
 6885

**Wein-Restaurant.**  
 In einem im besten Theile der  
 Stadt Dortmund gelegenen Hause  
 worin bis jetzt eine flotte Wein-  
 wirtschaft betrieben wurde, wird  
 per 1. Mai d. J. ein Pächter  
 gesucht, welcher die Weinwirth-  
 schaft weiter betreibt. Günstige  
 Bedingungen zu erfahren bei  
 Caspar Heinrich Frigge in  
 Dortmund. 6923

**Pianino,**  
 ein prachtvolles (Kreuzsaitig) unter  
 Garantie preiswürdig zu verkaufen.  
 Näheres L 4, 11. 4986f  
 Näheres gebrauchte

**Velocipeden**  
 billig zu verkaufen. 6870  
 Chr. Franz, J 4, 10.

**Danksagung.**  
 Nachdem es dem Allmächtigen Gott gefallen hat,  
 unsere unvergessliche Gattin und Mutter  
**Caroline Sporer,**  
 geborene Röschert  
 zu sich abzurufen, sprechen wir hiermit den verehrlichen  
 Niederbrunner Schwestern für ihre der Verstorbenen  
 Monate lang zu Theil gewordene liebevollste und uner-  
 müdliche treue Pflege, unseres Herzens innigsten Dank  
 aus. 6958

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Danksagung.**  
 Für die so vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem  
 uns betroffenen schmerzlichen Trauerfall, für die überaus zahl-  
 reichen Blumenpenden, sowie für die erhabende Grabrede des  
 Herrn Stadtpfarrer Hübly sagen wir hiermit unsern innigsten  
 Dank. 6957

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen:**  
 J. Sporer und Kinder.

**Ausstellung.**  
 Die zur Verlosung angekauften gewerblichen Gegenstände sind  
 in Litera O 2 Nr. 10 (Kunststraße) ausgestellt und können bis  
 auf Weiteres Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-6  
 Uhr unentgeltlich besichtigt werden. 6799f  
**Maimarkt-Comité,**

**Mannheimer**  
**„Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft.“**  
 Wir bringen hiermit zur Kenntniss der Herren Aktionäre unserer  
 Gesellschaft, das gemäß § 16 Absatz 2 der Statuten Bericht und  
 Rechnung über den Geschäftsbetrieb des Jahres 1887 bei dem Direktor  
 in dem Bureau der Direction zur Einsicht aufgelegt sind. 6771f  
 Mannheim, den 15. April 1888.  
 Die Direktion:  
 Rehler.

**Gabelsberger Stenografenverein.**  
 Wir bringen zur gest. Kenntnissnahme, daß wir von jetzt ab auch geüblichen  
 Privatunterricht in der Gabelsberger'schen Stenographie  
 ertheilen lassen. Gest. Anmeldungen und Anfragen beliebe man an unsern  
 Verein zu richten. 6911  
**Der Vorstand.**



Ich bringe mein **2 a gler** in neuen und  
 gebrauchten  
**Wagen**  
 in empfehlende Erinnerung. 6943f  
**O 7, 28. M. Lichtenberger. O 7, 28.**

**Zur Beachtung.**  
 Der Verkauf meiner  
 hausgemachten Eierundeln, per Pfund 56 Pfg.  
 ist in **O 4, 13.** **S. Gelb.**  
 Feinstes Weizenmehl von vorzüglicher Güte, Hülsenfrüchte, Zuppen-  
 einlagen, Speisereis, Eier, Milch, Butter und Käse, alles in  
 bester Qualität empfiehlt  
 6945  
**Aug. Langenstein, O 4, 13.**  
 Filiale Dettheimer.

**Zur gestl. Beachtung.**  
 Zur Bequemlichkeit des verehrlichen Publikums, haben wir eine  
**Verkaufsstelle**  
 des  
**General-Anzeiger** sowie **Mannheimer Journal**  
 in der  
**Cigarrenhandlung von D. Asmut, B 6 No. 1**  
 vis-à-vis dem Eingang des Stadtparks  
 errichtet.  
**Verlag des General-Anzeiger und Mannheimer Journal.**

Ein noch gut erhaltener 6487  
**Restaurations-Herd**  
 preiswürdig zu verkaufen. B 2, 12.  
 Zu verkaufen ein gut erhaltener,  
 eisener Kochherd, circa 2 Meter  
 lang, 1 Meter breit, 80 Ctmr. hoch,  
 ist billig zu verkaufen. 6853  
 Näheres Auskunft im Park bei Hrn.  
 Lindenlaub.

**Zu verkaufen.**  
 Eine Kleinenpresse, Strickmaschine,  
 Schnellmaschine, Kaminofen, große Näh-  
 maschine, Dezimalwaage, kleiner Wagen  
 alles in gutem Stande ist preiswürdig  
 abzugeben 8162  
**P. Ebert, Wittwe, Weinheim.**

**Comptoir-Einrichtungen**  
 neue und gebrauchte, billigt in der  
 Möbelhandlung von **Daniel**  
**Haberle, Mannheim, G 3, 19**  
 zu verkaufen. 16454

**Zwei Ladenschränke u. ein Glas-**  
**kasten** billig zu verkaufen. 6939  
**D 2, 7.**

Eine feine Nähmaschine Bad. Bad.  
 Gewinn billig zu verkaufen. 6278  
**ZF 2, 11.**

**2 Stückfächer und einige kleinere**  
**Gebäude** billig abzugeben.  
 Näheres G 7, 22, parter. 6585

Wenige gebrauchte weingrüne Viertel  
**Salz- und Stückfächer** billig abzu-  
 geben.  
 Näheres G 7, 22, parterre. 6585

Ein mittelgroßer Eisschrank neu  
 aber gebraucht, zu kaufen gesucht.  
 6857  
**Z 10, 16b, Vindenshof.**

Eine br. Nipp-Garnitur, Kanapee  
 mit 6 Stühlen, und ein runder Tisch,  
 sehr billig zu verkaufen für 60 M.  
 H 7, 2. 6115

Ein gebr. eisernes Thor, 8 Mtr. breit,  
 1 Mtr. 60" hoch billig zu verkaufen  
 6027  
**P 4, 9.**

Ein noch gut erhaltener, schwarzer  
**Kammgarn-Anzug** billig zu verk.  
 6745  
**K 4, 15, 8. Stock.**

Ein fast neuer Krankenfahrstuhl  
 zu verkaufen oder zu verm. 6756  
**G 7, 30, 1 Treppe hoch.**

Schöne Bettfedern sind zu verkaufen.  
 6309  
**H 5, 7.**

Verschiedene Käfige u. Flughefen  
 billig zu verkaufen. 5149  
**J 5, 19, Hinterhaus.**

2 Kinderwagen, 1 N. Ehe zu verk.  
 6847  
**H 7, 8.**

2 n. Dezimalwaagen, 1 Tafelwaage  
 zu verkaufen H 7, 8. 6848  
 Eine größere Partie  
**Abfuhr- & Blumenkübel**  
 auch für Gypser und Maurer geeignet  
 billig abzugeben. 5188  
**S 2, 4.**

20 000 gebrauchte Dachziegel  
 billig zu verkaufen. 6914  
**„Neuer Rheinpark.“**

Feines Vieh, fast neu wegen  
 Bezug, billig abzugeben. 6940  
**D 6, 13, 3. Stock.**

Ein großes Schild u. Speisekarten  
 für Bierhe passend zu verkaufen. 6942  
**H 2, 6, 3. Stock.**

Wegen Geschäftsaufgabe zu verk.  
 80-40 Wagen Mistbeeteerde.  
 Zu erfragen in der Expedition dieses  
 Blattes. 5787

Eine tüchtige gewandte  
**Wäscherin**  
 sofort gesucht. Zu erfragen in der  
 Expedition dieses Blattes. 6823  
 Eine gewandte Verkäuferin, wird  
 sofort gesucht. Näh. im Weiswaren-  
 geschäft H 1, 7. 6929  
 Tüchtige Kleidermacherinnen sof.  
 gesucht. G 5, 6, 3. Stock. 6580

**Weisnähnerinnen**  
 finden dauernde Beschäftigung. 6771  
**U 3, 11, 1. Stock.**  
 Ein Mädchen den Tag über gesucht  
 für häusliche Arbeit. 4217  
**ZC 1, 3 neuer Stadtheil.**

Mädchen für häusliche Arbeit sof.  
 gesucht. N 3, 17, 2. St. 6823  
**2 Weisnähnerin**  
 tüchtige für Maschine sofort gesucht.  
 Fr. Wengold, Q 1, 20, 4. St.  
 Gewandte Ausbühlfelnerinnen  
 für den Maimarkt gesucht.  
 6882  
**D 4, 9 u. 10.**

**Arbeiterinnen und**  
**Lehrmädchen**  
 sucht sofort 6988  
**Devisohn-Schuster, Robes**  
**F 4, 21.**

**Stellen suchen.**  
 Gärtner sucht Arbeit jeder Art.  
 Näheres im Verlag. 6589  
 Ein verheirateter Mann in den  
 besten Jahren, mit deutscher Handschrift,  
 sucht sofort Stellung auf einem Bureau  
 unter sehr bescheidenen Ansprüchen.  
 Näheres B 5, 8, 4. Stock. 4907

Ein Mann, welcher f. B. in einem  
 Colonial- und Kurzwaarengeschäft ge-  
 lernt und schon längere Zeit ein Spe-  
 zereigeschäft nebst Landwirthschaft be-  
 trieben hat, sucht Stelle. Eintritt könnte  
 sofort geschehen. Offerte unter No. 6899  
 nimmt entgegen die Expedition. 6299

**Verkäuferin.**  
 Eine tüchtige Verkäuferin, in der  
 Galanterie- Kurz- Modes u. Wä-  
 schebranche erfahren, sucht Stell-  
 lung als erste Verkäuferin oder  
 zur Führung einer Filiale.  
 Offerten unter A. M. 107 an  
 Postamt Nr. 8 Bogler in Wies-  
 baden erbeten. 6583

**Lehrmädchen gesucht.**  
 Anna Degen, Feinbügelfabrikant  
 6293  
**E 5, 5.**  
 Eine Frau geht Tags über zu  
 Kindern. Näheres O 1, 15, 8. Stock,  
 Hinterhaus. 6788

Reizende fremde Dienstmädchen  
 suchen und finden Stelle.  
 Frau Bär, Q 5, 22.  
 Eine junge tüchtige Frau sucht Kund-  
 schaft zum Waschen und Bügeln,  
 nimmt auch Monatsstelle an. H 5, 11,  
 3. Stock, Hinterhaus. 6442

Eine gesunde Schenktaube  
 sucht sofort Stelle. 6589  
 Zu erfragen in der Expedition.  
 Eine junge Frau sucht Monats-  
 dienst oder Bureau zu reinigen.  
 6598  
**D 8, 7 1/2, 4. St.**

Ein ordentliches Mädchen sucht  
 Stelle als Hausmädchen oder zu  
 Kindern. J 5, 15, im 2. St. 6900

**Lehrling-Gesuch.**  
 Ein ordentl. Junge  
 mit guter Schulbildung  
 als  
**Seherlehrling**  
 gesucht. 6478  
 Näheres im Verlag.

1 ordentlicher Junge in die Lehre  
 gesucht bei  
 W. Pinkgraf, Buchbinder, R 3, 6.  
 Ein ordentlicher Junge kann die  
 Schreinererei erlernen. H 3, 2.

**Spengler-Lehrling** gesucht gegen  
 sofortige Bezahlung. H 5, 8. 6144  
 Ein ordentlicher Junge kann das  
 Tapeziergeschäft erlernen. 6920  
**Heinrich Ditschel, L 4, 15.**

**Kellnerlehrling** gesucht.  
 Ein junger Mann aus guter Familie  
 wird in die Lehre genommen. 6300  
 Zu erfragen in der Expedition dieses  
 Blattes.

**Lehrlinge.**  
 In einem ersten Institut in  
 Mannheim können noch 2 bis 3 Leh-  
 linge mit besten Schulzeugnissen sofortige  
 Aufnahme finden. 6917  
 Selbstgeschriebene Offerten unter  
 Chiffre A. B. 6917 an die Expedition  
 dieses Blattes.

Wir suchen für unser Kaffee en  
 gros Geschäft einen zu nöthigen  
 Schulkenntnissen versehenen jungen  
 Mann als  
**Lehrling.**  
 Geh. Kaimweiler Böbbe.

# Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Häuser sowie auf fruchttragende Grundstücke kündbare und unkündbare Darlehen zu mäßigem Zinsfuß. Sei erwirbt ceffionweise Restkaufschillinge. Die Gesuche werden sofort erledigt. Auf unserem Bureau Litera B 4 No. 2 am Schillerplatz wird jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt.

Die Direction.

## Grosse Posten

# Tricot-Tailien

haben wir durch vortheilhafte Einkäufe in neuester und geschmackvollster Ausführung erworben, welche zu billigen Preisen wie folgt verkauft werden:

per Stück von 2 M. 25 Pf., 2 M. 80 Pf., 3 M. 50 Pf., 3 M. 90 Pf.  
 4 M. 50 Pf., 5 M. 50 Pf., 6 M. 70 Pf., 7 M. 60 Pf., 8 M. 70 Pf.  
 10 M., 12 M., 13 M. 50 Pf., 16 M. bis 27 Mark.

sämmtliche Tricot-Tailien sind in allen möglichen Facon's sowie in uni, karrirten und gestreiften Tricots vorrätzig.

## Geschwister Böhm

Mannheim, E 2, 17-18.

NB. Tricot-Kinderkleidchen, Kinder-Tailien und Kinder-Jäckchen in großer Auswahl.

### Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich als  
 Akabin bei Hochzeiten und sonstigen  
 Anlässen.

Frau M. Bensinger,  
 Feudenheim.

Aufträge nimmt auch entgegen.  
 8508 M. Bensinger F 3, 1.



### Christ. Franz J 4, 10.

Bechte mich mein äußerst reichhaltiges Lager  
 in weltberühmten  
 Singer und der Maschinist Co. Coventry  
 sowie alle Sorten Knabenvelocipeden  
 in empfehlende Erinnerung zu bringen.

### Bodenanstriche.

Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben, Bodenöl,  
 Parket-Wachse, Pinsel etc. in bester Qualität bei  
**Jos. Samsreither,**  
 Specialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmart.

„Du mir die Liebe,“ brauste Klahr wieder auf, „und fange der Sache überhaupt nicht mehr an.“

„Ich kann dir diese Liebe nicht erweisen,“ sagte Neumann, „du mußt mich anhören. Klahr, gutmüthigster der Menschen, kannst du aus krassem Egoismus toben und schreien, wenn es sich um das Wohl und Wehe zweier Menschen handelt, wovon der eine ich, dein Freund, das andre Menschenkind aber das lieblichste, herrlichste Mädchen in der ganzen Stadt ist?“

Klahr versuchte durch lebhafteste Gestikulationen mit Händen und Füßen Neumanns Redefluß zu unterbrechen, es gelang ihm nicht. Neumann fuhr vielmehr in unerschütterlichem Gleichmuth fort:

„Du bist mein Freund, wenigstens gabst du das vor; du bist auch ein gutmüthiger Mensch, wenigstens habe ich das bis jetzt von dir geglaubt. Jetzt sehe ich aber, daß du noch etwas mehr bist. Du bist ein Bassist, und zwar ein recht eitler Bassist. — Ruhig! laß mich ausreden! Du bist eitel auf deinen Doh, von dem ich zugesteh, daß er so tief ist, daß es manchmal den Zuhörern schwindelt, wenn sie dich unter das Kontra-C. heruntersteigen hören. Aber ich habe nicht geglaubt, daß du so fürchterlich eitel bist, um wegen eines erbärmlichen Solos das Glück zweier Liebenden, die ganze Zukunft eines jungen Mädchens und seines bestens Freundes aufs Spiel zu setzen. Was verlange ich denn von dir? Du hast die Basspartie bei der Aufführung des Oratoris: „Das Paradies und die Peri“ zu singen und ich verlange nichts weiter von dir, als daß du an dem Abend der Aufführung, ungefähr eine Stunde vor Beginn des Konzertes dich beim Dirigenten Braun krank meldest und, um den Schein zu bewahren dich hier zu Hause ins Bett legst und dich für todkrank erklärst.“

„Und das mußt Du gar nichts?“ versuchte Klahr wieder loszufahren, aber Neumann hielt ihn fest, so daß er nur die Worte herausbringen konnte:

„Du verlangst, daß ich diese Nichtswürdigkeit gegen den braven Herrn Braun und gegen den ganzen Verein begehen soll? Die Aufführung ist ja bann unmöglich!“

„Das zu glauben veranlaßt Dich eben nur Deine thörichte Eitelkeit. Die Aufführung ist wohl möglich, sie wird sogar sehr gut von Statten gehen, trotzdem Du nicht dabei bist. In Deiner Eitelkeit und Deinem Egoismus kannst Du Dir das natürlich gar nicht denken!“

„Wer soll denn die Basspartie übernehmen?“

„Ich!“

„Du?“ fragte Klahr und sah seinen Besuch jetzt nicht mehr wühend, sondern geradezu ansetzt an. „Du willst die Basspartie übernehmen? Kannst Du denn überhaupt singen?“

(Fortsetzung folgt.)

## Roman-Beilage

# „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

### Das Paradies und die Peri.

Eine kleinstädtische Geschichte von A. Oskar Klaußmann.

(Karlshof vertrieben.)

(Fortsetzung.)

Es schien in letzter Zeit, als wolle sich Herr John außer für Briefmarken, für die Kniegeige, für Musik noch für etwas andres interessieren, und dieses andre war augenscheinlich Fräulein Luise Braun, die Tochter des Vereinsdirigenten.

Wenn man daran denkt, daß diese Dame erst zwanzig Jahre alt war und ihrem Familiennamen wenigstens was die Farbe ihrer Augen und ihrer Haare anlangte, durchaus keine Schande machte, daß sie ebenso wie ihr Papa ein quecksilbernes, sogar etwas übermüthiges Wesen hatte, sehr gut zu plaudern und zu scherzen verstand und wirklich schön war, wird man es begreiflich finden, daß der Junggeselle John noch auf den thörichtesten Gedanken kommen konnte, Luise Braun zu seiner Frau machen zu wollen, zumal ja auch die Vermögensverhältnisse des Spe-Schwiegervaters und des Spe-Schwiegerjohnes ziemlich gleichmäÙige waren. In den seltensten Fällen aber pflegen junge Mädchen geneigt zu sein, Ehen mit Männern einzugehen, die sehr gut ihre Väter sein könnten, und deshalb hatten bisher die Werbungen des Herrn John sehr geringen Erfolg gehabt, obgleich Papa Braun dieselben nicht ungern zu sehen schien.

Händereibend stand auch jetzt Herr John vor Luise Braun und bat dieselbe nebst ihrem Papa, bevor sie das Haus verließen, noch bei ihm einzutreten und ein Glas Wein zu trinken. Aber ziemlich aufgeregt erklärte Fräulein Luise, daß sie auf jeden Fall sofort nach Haus müsse, da sie den Besuch einer Freundin erwarte, und als der Vater sie wegen dieser Entschuldigung und Ausrede ansah und sie erröthete, merkte er wohl, daß sie gelogen hatte. Trohdem verließ er bald darauf das Haus Johns, welcher ziemlich verstimmt zurückblieb, und durch die eben hereinbrechende Dunkelheit schritten Vater und Tochter eifertig den häuslichen Penaten zu. Ungefähr auf der Hälfte des Weges, der nicht allzu weit war, begegneten sie einem jungen Mann, welcher sehr höflich grüßte, während Herr Braun durch diesen Gruß in große Aufregung zu gerathen schien. Als der junge Mann nämlich kaum vorbei war, brauste Braun halblaut los:

„Dieser unverschämte Mensch wagt es noch immer, mich zu grüßen. Hast Du es gesehen, Luisechen, diese Frechheit, nachdem der Mann mich bis auf den Tod beleidigt hat?“

**Zahn-Atelier**  
für Damen und Herren.  
Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Kronen in Gold, Silber, Gement. Gebisse werden ohne die Wurzel der Zähne zu entfernen, schön sitzend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt.  
Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnbürsten. Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 24 Pfg. Alles unter Garantie.  
Frau Elise Gädler,  
Breitestraße F 1 Nr. 5, 2. Stof.  
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.  
Sonntags auch Sprechstunden.  
Näme finden Berücksichtigung.  
49

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Meinen werthen Kunden, sowie geehrtem Publikum zur Nachricht, daß es mit dem Auswaschen im Rhein beginnen kann, das Nachbleichen nimmt mit dem 25. April seinen Anfang, zu Bequemlichkeit wird eine schöne Halle zum Einstellen der Wäsche aufgestellt; bequemste Waschspritze zum Auswaschen, sowie Rheinwasserleitung auf der Bleiche und der Waschküche. Ich sehe einem geneigten Zuspruch entgegen und zeichne  
6528  
Hochachtungsvoll

**Georg Uhrig.**  
Bestellungen über das Abholen und Verbringen der Wäsche sind bei Herrn König in M. L. 10. zu machen. 6528  
**Grosser Ausverkauf von Strohhüten**  
unter Fabrikpreis. 6527  
Levi. U 1, 1c, 2. St.

**Sommersprossen**  
verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von 8618

**Bergmann's Lilienmilchseife**  
Rein fabricirt von Bergmann u. Co. in Dresden. 50 Pfennig das Stück. Depot bei J. Braun.

**Im Kleidermachen u. Weihnähen**  
empfehle ich bestens 5584  
Frau Luise Schwind, H 4, 80, 2. St.

Ich habe mich zur Ausübung der **ärztlichen Praxis** in **Seckenheim** niedergelassen und wohne bei Herrn **Söllner** (zum alten Pflug.)  
Seckenheim, 15. April 1888.  
**Julius Ehrmann,**  
pract. Arzt.  
6528

**Neue Rheinbleiche.**  
Bechre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine unmittel- bar neben dem „Mischgüthen“ gelegene **neue Bleiche** eröffnet habe und verehrlichem Publikum zu recht häufiger Benutzung bestens empfehle. Ganz speciell mache ich darauf aufmerksam, daß sich an das neu errichtete Gebäude, in welchem sich **Waschküche, englische Patentmange** (weit bequemer wie jede andere Waschmange) u. u. befinden, eine **große Trodenhalle** anschließt, die allen Anforderungen entspricht. (Die Waschküche hat **directe Rheinwasserleitung** und ist durch Canalisation betarr eingerichtet, daß das Abwasser von da aus direct abläuft.  
Auf Wunsch wird die Wäsche abgeholt und wieder in's Haus gebracht. Die **Waschmange** steht zu 30 Pfg. pro Stunde zur Verfügung; eventuell besorge das Waschen selbst. 6607  
Auch wird **Wäsche zum Waschen** u. u. angenommen.  
NB. Von nun ab kann Tag und Nacht gebiecht werden.  
Hochachtungsvoll

**Geschäftsöffnung u. Empfehlung.**  
Bechre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich an hiesigem Plage in **ZC 2, 19, neuer Stadttheil** ein **Schmied-Geschäft** eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.  
Alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden pünktlich besorgt.  
Hochachtungsvoll 6677

**Ludwig Sauer**  
Suf- und Wagenschmied, ZC 2, 19, neuer Stadttheil.

**Unterhosen & Unterjacken**  
für Frühjahr und Sommer  
empfehle ich billigt 5661  
**Friedrich Bühler, D 2, 11.**

**Geschäftsöffnung & Empfehlung.**  
Bechre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen **Plage F 8, 15, ein**  
**Zimmer-Geschäft**  
eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.  
Alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden pünktlich besorgt. 6451  
**Hermann Trabold,**  
wohnhaft F 8, 14.

Zu vorzüglichen Preisen und Bedingungen empfehlen wir unser  
**Kunst-Eis**  
welches nach Eröffnung der städtischen Wasserleitung **um aus diesem Wasser hergestellt** werden wird.  
**Erste Mannheimer Eisfabrik**  
Gebrüder Bender.  
Telephon No. 224  
6795t



**Bügelstähle**  
von 40 Pfennig an. 4682  
F 1, 9 Adoff Cafewig. F 1, 9.  
**Herrnhenden nach Haas**  
mit feinen Einsatz von R. 3. 50, auch werden Aussteuer gefertigt. 6746  
U 1, 17, 4. St.  
Das Einrahmen von Bildern, Spiegeln u. Brantkränzen wird schnell und billig besorgt bei 16448  
**H. Hofmann, G 8, 11a.**  
Bei kinderlosen Leuten werden 1 bis 2 H. Kinder den Tag über oder od. auch ganz in Pflege angenommen. Näb. S 4, 15, part. Hinterb. 6343

**Tricot-Blousen**  
**Wollstoff- & Flanell-Blousen,**  
**Satin-Blousen und**  
**Faltentailen,**  
**Tricot-Tailen**  
in unübertrefflich reichhaltiger und eleganter Auswähl emp- pfehle zu sehr billigen Preisen  
**J. Hochstetter,**  
F 2, 8. 2926t

**Malta-Kartoffeln**  
empfehle ich billigt 6818  
**G. M. Sabermaier,**  
M 5, 12.  
Modistin empf. sich in und außer dem Hause. Q 2, 22, 4. Stof. 6488  
Damen Aus. Liebes. verschmiegt. Kaufnahme bei **Aug. Gölz Ww.,** Hebamme **Weinheim,** gegenüber dem Hädt. Krankenhaus. 16458

„Aber Papa,“ versuchte Luise zu beschwichtigen. Sie kam aber schlecht damit an.  
„Willst Du ihn etwa noch vertheidigen?“ sagte der alte Braun wüthend.  
„Weißt Du, was er gethan hat, weißt Du, daß er sich in der rückwärtslosesten, hämißlichsten Weise über den Musikverein und seine Leistungen geäußert hat? Weißt Du, daß dieser saubere junge Herr, der ein Gymnasiallehrer und Erzieher der Jugend sein will, sich nicht entblödet hat, Karikaturen zu zeichnen, welche mich hinter dem Dirigentenpult darstellen und lächerlich machen? So mißbraucht er das Talent, das ihm Gott der Herr verliehen hat, um anständige Menschen zu ärgern und zu kränken; und dieser Dube wagt es nun, mich zum Hohn zu grüßen!“  
Luise schwieg, denn sie kannte die aufbrausende, aber bald wieder beruhigte Art und Weise des Vaters. Was hätte aber Herr Braun wohl gethan, wenn er gesehen hätte, daß die neben ihm gehende Tochter Luise in dem Augenblicke, als der verhaßte Gymnasiallehrer, der den prosaischen Namen Neumann trug, vorüberging, daß Fräulein Luise drei Finger ihrer linken Hand auf ihrem Rücken so auseinander gespreizt hielt, daß dies der junge Mann sehen mußte, als er sich umwendete, und was hätte Herr Braun wohl gethan, wenn er weiter erfahren hätte, daß dieses heimliche Zeichen nichts anders bedeutete als: morgen nachmittag um drei Uhr ein Rendezvous mit dem verhaßten Dr. Neumann, ein Rendezvous zwischen der Tochter Brauns und jenem Neumann, den der alte Braun so fürchterlich haßte?!

Nur des eilte Betty von Kaluza rasch dem Häuschen zu, daß am Ausgang des Gartens lag, und ebenso rasch schritt sie die Stufen der Treppe empor, bis sie im Siebelgeschloß an eine Thür klopfte, worauf eine Stimme von innen fragte:  
„Wer ist da?“  
„Mama, ich bin es, öffne.“  
Dann hörte man einen Kiesel kreischen, und Betty trat ein, brachte an der Thüre den Mechanismus wieder in Ordnung, durch welchen vermittelst einer Schnur die an den Stuhl gefesselte Frau von Kaluzu von ihrem Plage aus die Thür öffnen konnte, sagte ihrer Mutter mit einem Ruck „guten Abend!“ verzehrte dann rasch ein frugales Abendbrod und nahm, nachdem sie die Lampe angezündet hatte, ihre Strickerei vor, um mit einer Haß Strich an Strich in bunter Wolle reihen, als gelte es das Leben.  
„Die Probe war wohl heut sehr besucht?“ fragte die alte Dame.  
„Ja,“ entgegnete Betty, „es war eine der letzten Proben.“  
Aber sie sah nicht auf, und als die Mutter durch weitere Fragen die Tochter zum Reden zu animieren suchte, verhielt sich Betty so einsilbig, daß die Mutter schließlich den Plan aufgab Betty gesprächiger zu machen. Sie süßte sich etwas beunruhigt über die auffallende Schweigsamkeit der Tochter, und als diese ihr „gute Nacht“ wünschte, hielt sie sie an den Schultern fest und sah

Ihr lange und forschend in die Augen. Aber diese unergründlichen dunklen Augen hielten den forschenden Blick der Mutter aus. Noch zärtlicher küßte Betty ihre Mutter als sonst, dann zog sie sich in das Kämmerchen zurück, um sich an das kleine Tischchen zu setzen, das sich dort neben ihrem Bette befand, um still vor sich hin zu weinen.  
II.  
Dicke Menschen gelten gewöhnlich für sehr gutmüthig. Natürlich muß man aber auch selbst solchen Leuten gegenüber es sich nicht einfallen lassen, ihre Gutmüthigkeit auf eine gar zu harte Probe zu stellen, sie können sonst, aus ihrem Phlegma aufgerüttelt, Rasenden gleich auffahren, besonders wenn man sie an einer Stelle getroffen hat, wo sie sterblich sind, und einer dieser sterblichsten Stellen pflegt die liebe Eitelkeit zu sein.  
So sehen wir eben in diesem Augenblicke Herrn Steueramts-Assistenten Klahr in ungeheurer Aufregung in seinem Zimmer auf und ab laufen, während der Gymnasiallehrer Dr. Neumann mit einer Gleichgültigkeit dem Herumlafenden zusieht, als ginge ihn die ganze Sache nichts an. Neumann sitzt auf dem Sofa in der Junggelellensstube Klahr's und raucht mit einem Gleichmuth, der gegenüber der Aufregung des phlegmatischen Steuerbeamten geradezu empörend ist.  
„Und ich sage dir,“ erklärte Neumann jetzt mit einer gräßlichen Kaltblütigkeit, „du thust es doch! Du thust es doch! Ich kenne dein Herz viel zu sehr.“  
„Und ich thue es nie!“ schreit Klahr wieder dagegen. „Ich thue es niemals, niemals niemals! Ich muß immer noch glauben, daß es sich um einen deiner malitösen Scherze handelt; vielleicht macht es dir Spaß, mich einmal aus einem Phlegma aufzurütteln, mich in Wuth und Aufregung zu versetzen, wie ich sie seit Jahren nicht mehr durch gemacht habe. Ja, ich kann mich überhaupt nicht erinnern, daß ein Mensch jemals in meinem Leben ein Anstinnen an mich gestellt hätte, das dem deinen nur ähnlich gewesen wäre. Ich muß immer noch glauben, daß du dir entweder einen Scherz machst, oder daß du — ich will dich nicht beleidigen, — oder daß du, — ich muß es aber gerade heraus sagen, — oder daß du um deinen werthen Verstand gekommen bist.“  
Dann rannte Klahr wieder wie ein Besessener im Zimmer auf und ab, und Dr. Neumann rauchte in seiner unverwundten Gleichgültigkeit weiter. Schließlich warf sich Klahr erschöpft mit seiner biden Figur in ein altersschwaches Fauteuil, so daß dieses vor Schmerz und Schreck in allen Fugen krachte, und stöhnte, worauf Neumann mit noch unverwundterem Lächeln dem ganz roth gewordenen Klahr ins Gesicht blickte und ihm dann sagte:  
„Siehst du, so gefällst du mir! Jetzt hast du dich einigermaßen ausgetobt, jetzt kannst du wieder vernünftig werden. Wenn sich der Most noch so abjurd gebärdet, er gibt zuletzt doch noch 'nen Wein!“





# Neu eröffnet!

Ich erlaube mir hiermit dem geehrten Publikum von Mannheim und Umgegend die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am 22. April am hiesigen Plage

**H 1, 7 Neckarstrasse H 1, 7**

unter der Firma:

## M. Halbreich

ein

# Wäsche- und Weisswaaren-Geschäft

eröffnet habe.

Durch direkte Einkäufe größerer Posten bei den leistungsfähigsten Fabrikanten bin ich im Stande, hierorts die billigsten Preise und größte Auswahl zu bieten. Ferner mache ich es mir zum Geschäftsprinzip, nur eine gute Waare zu führen zu streng festen Preisen und begnüge mich mit dem nur denkbar kleinsten Nutzen.

Alle Sorten Spitzen und Stickereien für Kleider, Hemden, Schürzen &c. Das Neueste in Kommoden, Tisch- und Nähtischdecken in Gulpure-Lüll. Engl. Zwirn- und Bettdecken, engl. Gardinen, Gardinenhalter, Taschentücher, Schürzen. Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche. Macco-Jacken. — Alles vom Billigsten bis zum Hochfeinsten.

Größte Auswahl in Corsetts, allen Sorten Strumpfwaaren und Handschuhen.

### Herren-Cravatten

und noch viele andere Artikel zu den nur denkbar billigsten Preisen.

## Ein Preisverzeichnis ist überflüssig.

weil man erst dann Waare als gut und billig bezeichnen kann, wenn man selbe gesehen hat; auf jedem Stück ist im Schaufenster der Preis angegeben und somit kann sich Jeder von der Billigkeit und Güte meiner Waare überzeugen.

In eigenem Interesse des geehrten Publikums, bitte ich auf die Firma und Hausnummer zu achten.

Hochachtungsvoll

**M. Halbreich,**  
H 1, 7.

Billigste Einkaufsquelle für  
Wiederverkäufer & Schneiderinnen.

# S. Lippmann & Cie.,

G 3 No. 1.

## Gegen Baar und auf Abzahlung.

### Neue Kunden

Kleine Anzahlung,  
Bequeme Abzahlung

Für Bequemlichkeit des Publikums haben wir unsere Kohalitäten bedeutend vergrößert.

# G 3 No. 1

Sorben eingetroffen:

500 Regenmäntel,  
250 Tricottailen.

Grösste Auswahl

Herren-Anzügen, Ueberzieher,  
Hosen und Westen.

Kleiderstoffe, Schirme, Hüte und  
Schuhwaaren.

Complete Betten.

Uhren, Spiegel, Kinderwagen.

## Gegen Baar und auf Abzahlung.

Es werden noch fortwährend  
Stechdecken in Cattune, Wolle u.  
Seide nach den feinsten Dessins abge-  
näht bei  
Franz Gust Wwe., G 3, 6, 3. Etod

Alle schlechte Handels- u. Waagen  
sind zu reparieren unter langjähriger  
Garantie gut repariert.  
Ch. Müller, Wagenschäft B 2, 6.  
Tücher-Arbeiten werden schnell  
u. billig angefertigt. C 1, 10.

### Möbeltransport

mit Verschlußwagen. Auch wird  
derselbe leihweise abgegeben.  
Kraus Holzger, Q 4, 8/9  
Gebrauchte Dreiräder, Pöden u. Kisten  
zu verkaufen 4 7, 8.



### Feuerwehr.

Die Mannschaft der 3. Compagnie wird hiermit  
aufgefordert, sich zu einer Uebung am  
Montag, den 23. April, Abends 5 Uhr,  
vollständig am Spritzenhaus einzufinden.  
Der Hauptmann:  
W. Bougel.



Von heute an befindet sich meine Wohnung in meinem Hause

**Q 4, 1.**

**J. Christmann,**  
Küferei und Weinhandlung.

Pianino's, Flügel, Harmoniums  
von Bechstein, Verbug, Blüthner, Lorkingen, Wand, Schwedien,  
Schiedmayer, Zeller &c. empfiehlt

**A. Hasdenteufel**  
O 2, No. 10. Mannheim O 2, No. 10.  
Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

### Großh. Hof- und Nationaltheater

Montag, 103. Vorstellung  
den 23. April 1888. Abonnement B.

2. Vorstellung im Cielus Shakespeare'scher Lustspiele:  
**Biel Lärm um Nichts.**

Lustspiel in drei Acten von Shakespeare. Für die deutsche Bühne  
eingeleitet von Karl v. Holtei.  
(William Shakespeare geboren den 23. April 1564.)

Don Pedro, Prinz von Aragon	Herr Eichrodt.
Don Juan, sein Halbbruder	Herr Schimpf.
Claudio, ein florentinischer Graf	Herr Rodius.
Benedict, Edelmann aus Padua	Herr Roffmann.
Leonato, Gouverneur	Herr Reumann.
Antonio, dessen Bruder	Herr Bauer.
Hero, Leonato's Tochter	Fräul. Blanche.
Beatrice, seine Nichte	Fräul. Doytasch.
Margaretha } Kammerfrauen	Fräul. De Vant.
Ursula }	Fräul. Schellg.
Borachio, } Juan's Begleiter	Herr Graf.
Conrad, }	Herr Starke.
Androsius, } Verdictante	Herr Tietz.
Oprian, }	Herr Großer.
Ein Schreiber	Herr Kirchner.
Franciskus, ein Mönch	Herr Jacobl.
Ein Diener	Herr Stein.
Erster Wächter	Herr Schilling.
Zweiter Wächter	Herr Peters.
	Herr Roser.

Wasch, Holt, Gefolge, Diener.  
Scene: Messina.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Große Preise.